



2008

**Halbjahresbericht
Januar – Juni**



Inhalt

Phoenix Solar AG in Zahlen	3
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	5
Aktionärsbrief	7
Phoenix SonnenAktie®	8
Zwischenlagebericht	12
Konzernzwischenabschluss	21
Anhang	26
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	38
Kontakt	39

Phoenix Solar AG in Zahlen

Stichtag / Berichtsperiode		01.01. – 30.06.2007	01.01. – 30.06.2008
Bilanz ⁽¹⁾			
Bilanzsumme	T €	84.470	180.859
Eigenkapital	T €	32.252	74.908
Eigenkapitalquote	%	38,18	41,42
Eigenkapitalrentabilität	%	– 1,67	10,81
Ergebnis			
Gesamtumsatzerlöse	T €	58.809	151.806
EBIT	T €	– 519	11.532
EBIT-Marge	%	– 0,90	7,60
Periodenergebnis	T €	– 539	8.097
Mitarbeiter ⁽¹⁾			
Mitarbeiter (m / w) ⁽²⁾	Personen	115	171
Umsatz je Vollzeitkraft ⁽³⁾	T €	666	920
Phoenix SonnenAktie [®]			
Nennwertlose Inhaberaktien	Stück	6.077.000	6.684.500
Ergebnis / Aktie ⁽⁴⁾	€	– 0,09	1,27
Schlusskurs zum Periodenende	€	20,55	48,65
Marktkapitalisierung	T €	124.882	325.201

(1) zum Ende der Periode

(2) durchschnittliche Mitarbeiteranzahl inkl. Teilzeitkräfte und Aushilfen

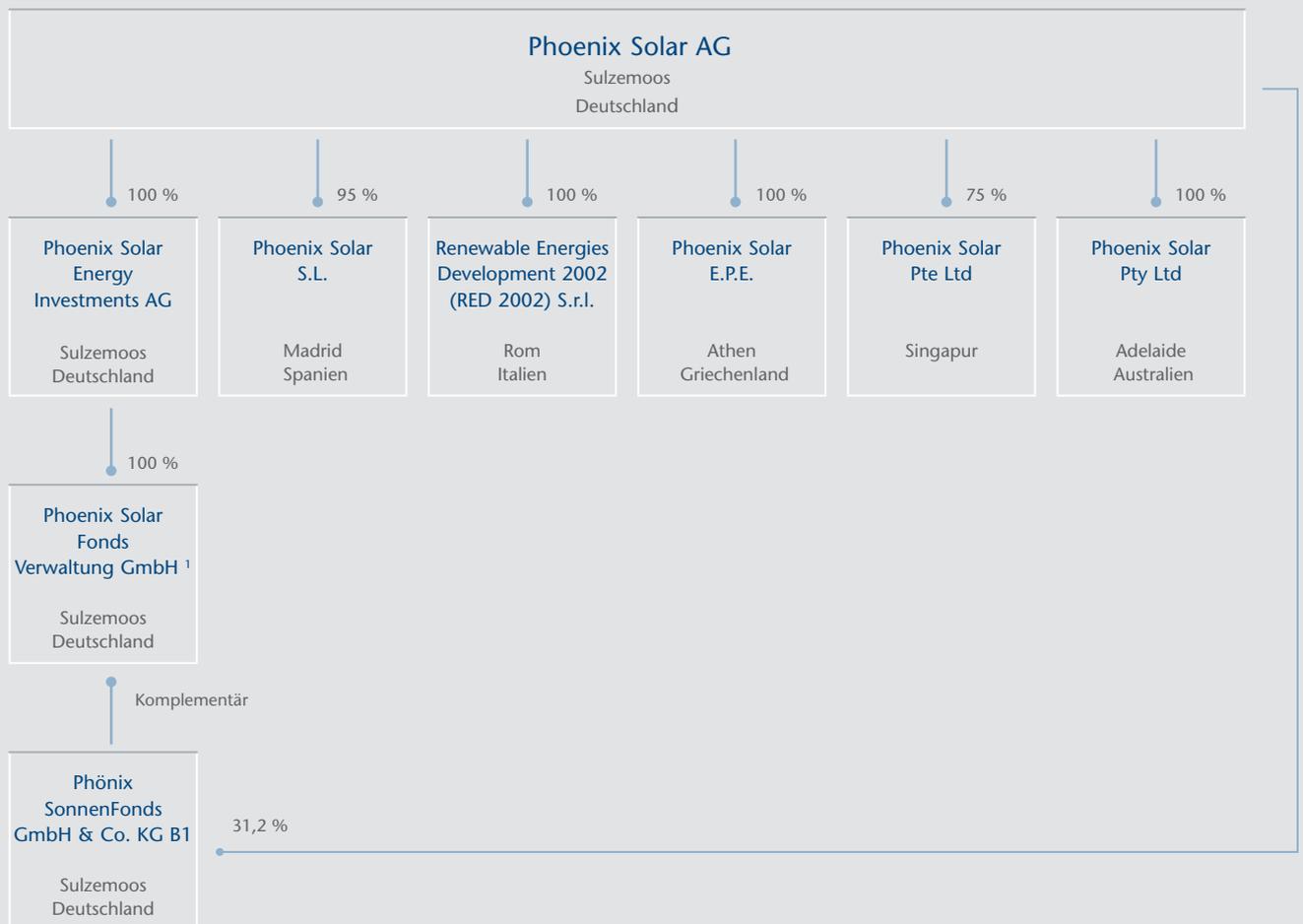
(3) full-time equivalent

(4) unverwässertes und verwässertes Ergebnis



Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

zum 14. August 2008



Die Phoenix Solar AG ist ein im TecDax notiertes, international führendes Photovoltaik-Systemhaus. Phoenix Solar entwickelt, plant, baut und betreibt Photovoltaik-Großkraftwerke und ist Fachgroßhändler für Solarstrom-Komplettanlagen, Solarmodule und Zubehör.

¹ im August 2008 umbenannt, vormals Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH



Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

wie kaum ein anderes Quartal in den vergangenen Jahren war das zweite Quartal 2008 durch Unsicherheit gekennzeichnet. Diese Unsicherheit betraf zum einen die Finanzmärkte, die noch immer die Auswirkungen der US-Immobilienkrise verspüren; und zum anderen betraf sie die Solarmärkte, da die Markteinführungsprogramme für die Photovoltaik in den drei wichtigsten Solarländern der Welt gleichzeitig auf dem Prüfstand standen: in Deutschland, Spanien und den USA. Dass sich die Phoenix SonnenAktie® in einer solch unruhigen Periode sehr gut entwickelt hat und zwischenzeitlich sogar einen neuen Höchststand erreichen konnte, ist daher besonders erfreulich.

Für Deutschland kann mittlerweile Entwarnung gegeben werden: Das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat Bundestag und Bundesrat passiert und tritt am 1. Januar 2009 in Kraft. Es erhöht vor allem den Druck, die Kosten für Solarstrom zu reduzieren, da die Einspeisevergütung – statt wie bisher um fünf Prozent für Dachanlagen und um 6,5 Prozent für Freiflächenanlagen – ab 2009 um jährlich acht bis zehn Prozent sinken soll. Diese Herausforderung wird die Solarbranche meistern und so dazu beitragen, die Wirtschaftlichkeit für Solarstrom in Deutschland schneller als geplant zu erreichen.

Auch in Spanien zeichnen sich die Eckdaten des neuen Königlichen Dekrets ab. Dabei ist von einer deutlichen Absenkung der Einspeisevergütung und einer Deckelung des Marktes auszugehen. Mit dem Erfahrungsvorsprung aus dem Bau kostengünstiger Freiflächenanlagen in Deutschland wird Phoenix Solar jedoch auch unter schärfer werdenden Bedingungen im spanischen Markt erfolgreich sein. In den USA ist die weitere Solarstromförderung zwar noch ungeklärt; aber nach der Wahl des neuen US-Präsidenten wird mit einem verbesserten Umfeld und einem rasch wachsenden Markt gerechnet.

In einer Phase des Um- und Aufbruchs wie dieser ist es entscheidend, sich neue Märkte zu erschließen. Diese Aufgabe hat die Phoenix Solar AG bislang stets erfolgreich bewältigt. Nun haben wir in Griechenland den Markteintritt gleich mit dem Bau einer ersten Megawattanlage vollzogen. Diesem folgte im Juni die Gründung einer Tochtergesellschaft in Athen, die den Markt des neuen wichtigen Solarlandes sowohl im Kraftwerksgeschäft als auch im Segment Komponenten & Systeme bedienen wird.

Getragen durch eine große Nachfrage in Deutschland, aber auch unterstützt vom Bau großer Solarkraftwerke in Spanien und unserem ersten Megawattprojekt in Griechenland hat sich das zweite Quartal zu einem neuerlichen Rekordquartal entwickelt. Von April bis Juni 2008 stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 152 Prozent auf 110,2 Millionen Euro. Noch deutlicher ist die Zunahme des EBIT, das von 0,9 Millionen Euro im zweiten Quartal des Vorjahres auf 11,2 Millionen Euro anwuchs. Auch der Auftragsbestand bewegte sich mit 230 Millionen Euro weiterhin auf Rekordniveau. Dies alles sind gute Voraussetzungen, die Prognose für das Gesamtjahr mit einem Umsatz von über 370 Millionen Euro und einem EBIT von über 23 Millionen Euro nicht nur zu erreichen, sondern sogar zu übertreffen.

Mit sonnigen Grüßen



Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)

Phoenix SonnenAktie®

KURSVERLAUF

Die Phoenix SonnenAktie® entwickelte sich im zweiten Quartal sehr positiv und machte die marktbedingt teilweise herben Verluste des ersten Quartals mehr als wett. So stieg die Aktie von 35,01 Euro am ersten Handelstag des zweiten Quartals auf 48,65 Euro am 30. Juni 2008 und erzielte einen Wertzuwachs von 39 Prozent. Allein im Mai verzeichnete der Aktienkurs sogar die drittstärkste Kursentwicklung im TecDAX in diesem Monat. Am 17. Juni 2008 erreichte die Phoenix SonnenAktie® mit 49,90 Euro den bisherigen Höchststand seit Börsennotierung.

Bedingt durch den starken Kursverlust im Januar ergibt sich für das gesamte erste Halbjahr ein moderater Kursanstieg von 17,83 Prozent. Vom Jahrestiefststand mit 23,71 Euro am 21. Januar 2008 entwickelte sich die Phoenix SonnenAktie® jedoch um kräftige 51,2 Prozent nach oben. Die Marktkapitalisierung belief sich am Stichtag auf 325 Mio. Euro (31. März 2008: 217 Mio. Euro).



Die Aufnahme in den TecDAX am 25. März 2008 hat der Phoenix SonnenAktie® weiteren Aufschwung verliehen. In Bezug auf die Marktkapitalisierung stieg Phoenix Solar vom 31. März bis zum 30. Juni 2008 in der Rangliste des Index um elf Plätze von Rang 29 auf Rang 18. Bezogen auf das Handelsvolumen liegt die Phoenix Solar AG am Quartalsstichtag auf Rang 23 und damit neun Ränge vor dem des 31. März 2008 (Rang 32). Dem TecDAX der Deutschen Börse gehören die 30 größten und liquidesten Werte aus den Technologiebranchen des Prime Standard-Segments unterhalb des Deutschen Aktien Index (DAX) an.

KAPITALERHÖHUNG

Am 2. April 2008 führte die Gesellschaft eine Kapitalerhöhung um knapp unter zehn Prozent des Grundkapitals durch. Das Genehmigte Kapital 2006 wurde dabei teilweise ausgenutzt. Das Grundkapital erhöhte sich um 607.500 Euro von 6.077.000 Euro auf nun 6.684.500 Euro. Um eine kostengünstige und schnelle Platzierung zu gewährleisten, wurde das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Die neuen Aktien gingen zu einem Kurs von 34,25 Euro an verschiedene qualifizierte Anleger in Deutschland. Am 7. April 2008 erfolgte die Eintragung der Kapitalerhöhung ins Handelsregister und die Aktien wurden zum Handel zugelassen. Der Phoenix Solar AG floss ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 20.806.875 Euro aus der Kapitalerhöhung zu. Die hinzu gewonnenen Mittel sollen für die Finanzierung des geplanten Unternehmenswachstums sowie für die weitere Internationalisierung des Konzerns zur Verfügung stehen.

Die Transaktion wurde von der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Lead Manager und Sole Bookrunner begleitet.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der Phoenix Solar AG fand am 3. Juni 2008 im Veranstaltungsforum in Fürstentfeldbruck statt. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit großen Mehrheiten zwischen 99,94 und 100 Prozent zugestimmt. Die Präsenz während der Abstimmung betrug 31,09 Prozent (Vorjahr: 22,74 Prozent). Die Aktionäre beschlossenen unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 0,20 Euro je Stückaktie. Die Auszahlung erfolgte am 4. Juni 2008 über die Zahl- und Hinterlegungsstelle.

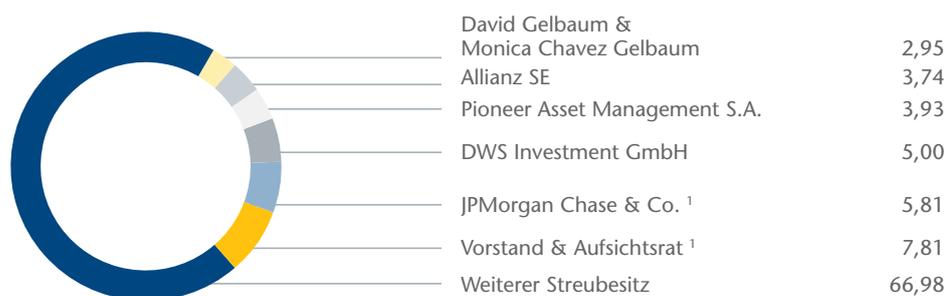
INVESTOR RELATIONS

Im zweiten Quartal 2008 fanden zahlreiche Investor-Relations-Aktivitäten statt. Dabei stand auch die Kapitalerhöhung im Fokus. Mit verschiedenen Bankhäusern wurden Besuche bei institutionellen Investoren (Roadshows) in München, Zürich, Edinburgh und London durchgeführt. Ferner nutzten viele Investoren und Analysten, die an einer Photovoltaikkonferenz in München Anfang April teilnahmen, die Gelegenheit zu einem Besuch des Firmenstandorts in Sulzemoos. Im Mai präsentierte sich Phoenix Solar dann auf der M:access Konferenz der Börse München privaten und institutionellen Anlegern. Auch die Messe Intersolar, die im Juni erstmals in München stattfand, brachte zahlreiche internationale Investoren und Analysten zur Phoenix Solar AG. Parallel wurde die Gesellschaft auf der MainFirst Bank Intersolar Investor Conference 2008 vorgestellt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im zweiten Quartal sind zehn Meldungen nach §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz über Über- und Unterschreitungen von Meldeschwellen eingegangen. Unter anderem wurden diese Meldungen durch die Veränderung des Grundkapitals ausgelöst. Die Aktionärsstruktur am 30. Juni 2008 stellt sich wie folgt dar:

AKTIONÄRSSTRUKTUR



¹ inkl. zugerechnete Aktienstimmrechte nach § 22 WpHG.

KENNZAHLEN		€
02.01.2008	Tagesschlusskurs ¹	41,29
	Marktkapitalisierung ²	250.919.330
01.04.2008	Tagesschlusskurs ¹	35,01
	Marktkapitalisierung ²	212.755.770
30.06.2008	Tagesschlusskurs ¹	48,65
	Marktkapitalisierung ³	325.200.925
02.01.2008 – 30.06.2008	Hoch / Tief ¹	49,90 / 23,71
01.04.2008 – 30.06.2008	Hoch / Tief ¹	49,90 / 35,01

¹ auf XETRA

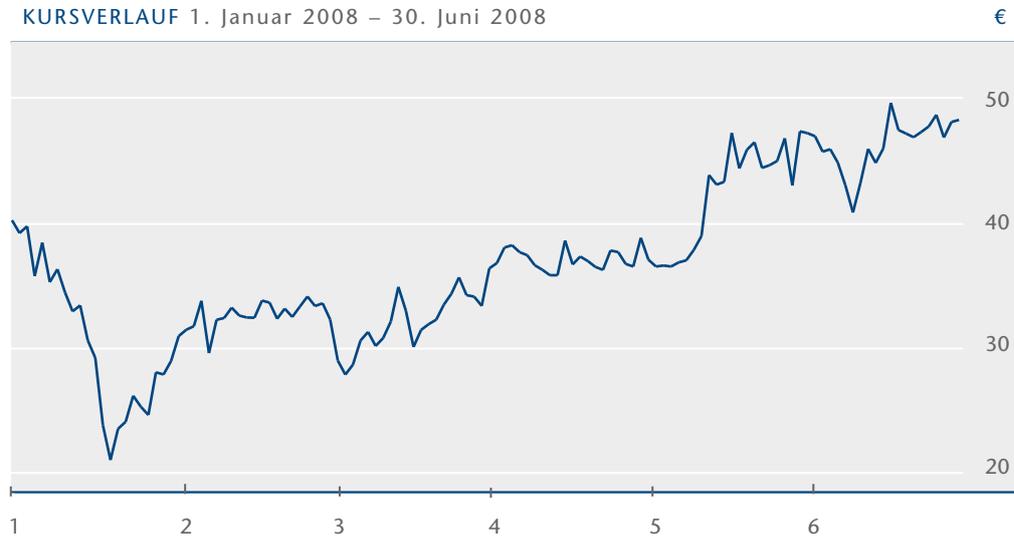
² bei 6.077.000 Aktien

³ bei 6.684.500 Aktien

STAMMDATEN

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0BVU9
Internationale WKN	DE000A0BVU93
Börsenkürzel	PS4
Aktiengattung	Inhaberaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien zum 30.06.2008	6.684.500 Stück
Grundkapital zum 30.06.2008	6.684.500 €
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	TecDAX, CDAX, Prime All Share, Technology All Share, Prime Industrial Performance, Prime IG Renewable Energies Performance, ÖkoDAX
Börsenplätze	Frankfurt am Main (Prime Standard), München (M:access), Stuttgart, Berlin / Bremen, Düsseldorf, XETRA
Branche / Industriesektor	Industriegüter / Erneuerbare Energien
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

KURSVERLAUF 1. Januar 2008 – 30. Juni 2008



Niedrigster Kurs	21.01.2008	23,71 €
Höchster Kurs	17.06.2008	49,90 €

Zwischenlagebericht

zum IFRS – Zwischenkonzernabschluss
für die Berichtsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2008
der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, Sulzemoos

1 RAHMENBEDINGUNGEN UND ABSATZMARKT (IN- UND AUSLAND)

Die durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vorgegebenen Rahmenbedingungen in Deutschland bieten eine verlässliche Grundlage für Investitionsentscheidungen. Im zweiten Quartal 2008 fanden wesentliche Weichenstellungen für die Ausgestaltung des EEG ab 2009 statt. So beschloss der Bundestag am 6. Juni 2008 die Neufassung des EEG mit einer Absenkung der Einspeisevergütung, die über die bisher geltenden fünf Prozent für dachmontierte Anlagen und 6,5 Prozent für Freiflächenanlagen deutlich hinaus geht. Im Wesentlichen werden die Vergütungen ab 1. Januar 2009 um acht Prozent für Photovoltaikanlagen unter 100 kWp Spitzenleistung und um zehn Prozent für alle anderen Anlagengrößen abgesenkt. Die Absenkung in den Folgejahren kann angepasst werden, sollte ein vom Gesetzgeber vorgegebener Wachstumskorridor über- oder unterschritten werden. Diesen Neuregelungen hat der Bundesrat inzwischen zugestimmt.

In Europa behauptete sich Spanien als wichtigster Markt nach Deutschland, was vor allem auch auf das bis Ende September 2008 befristete Königliche Dekret 661/2007 zurückzuführen ist. Die Größe des spanischen Marktes kann im Jahr 2008 voraussichtlich über ein Gigawatt erreichen. Damit bleibt Spanien zum zweiten Mal in Folge der zweitgrößte Photovoltaikmarkt der Welt und weitaus größer als der US-Markt. Die derzeit anhaltenden Diskussionen über eine Änderung der Rahmenbedingungen weisen jedoch auf eine deutliche Reduzierung der Marktgröße ab 2009 hin. Der bisher letzte vorliegende Vorschlag der nationalen Regulierungsbehörde für Energiefragen (CNE) sieht ein Gesamtmarktvolumen von 300 MWp vor. Davon sollen 250 MWp Freiflächenanlagen und 50 MWp dachmontierte Anlagen sein. Gleichzeitig sollen die Einspeisetarife kräftiger abgesenkt werden. Damit würde sich der Markt auch auf das Segment der kleinen und mittleren Dachanlagen verlagern. Aus heutiger Sicht ist im dritten Quartal 2008 mit einer Entscheidung über die endgültige Ausgestaltung des neuen Königlichen Dekrets zu rechnen.

In den anderen europäischen Märkten blieben die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Wesentlichen unverändert.

2 GESCHÄFTSVERLAUF

2.1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Das Photovoltaikgeschäft verläuft typischerweise saisonal, mit einem schwachen ersten Quartal und einem starken vierten Quartal, in dem der Phoenix Solar Konzern im Jahr 2007 nahezu 50 Prozent des Gesamtjahresumsatzes getätigt hat. Der Geschäftsverlauf im zweiten Quartal 2008 war im Wesentlichen durch eine starke Nachfrage aus Spanien wegen des Auslaufens des Königlichen Dekrets zum Ende September geprägt. Alle bis dahin an das Stromnetz angeschlossenen Photovoltaikanlagen werden mit Einspeisetarifen vergütet, die deutlich höher liegen als die erwarteten Vergütungen des neuen Dekrets. Aus diesem Grund hat die überwiegend im zweiten Quartal begonnene Bautätigkeit für große Freifeldanlagen zu einem deutlichen Anstieg von Umsatz und Ertrag geführt.

Gleichzeitig blieb die Nachfrage auf dem deutschen Markt ungebrochen stark, da sich auch hier die Einspeisebedingungen mit Beginn des Jahres 2009 ändern werden. Dies äußert sich in einem hohen Auftragsingang und einer kräftigen Umsatzsteigerung.

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im zweiten Quartal 2008 wurden von der Phoenix Solar Gruppe Gesamtumsatzerlöse von 110,2 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 43,8 Mio. Euro) erzielt, was einer Steigerung von 152 Prozent entspricht. Davon entfallen auf das Segment Komponenten & Systeme 43,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 25,4 Mio. Euro) und auf das Segment Kraftwerke 66,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 18,4 Mio. Euro). Das Segment Komponenten & Systeme trägt mit 39,7 Prozent zum Gesamtumsatz bei (Vorjahreszeitraum 58,0 Prozent), das Segment Kraftwerke mit 60,3 Prozent (Vorjahreszeitraum 42,0 Prozent).

Kumuliert wurden im ersten Halbjahr 151,8 Mio. Euro als Umsatz im Konzern erzielt. Gegenüber dem Wert des ersten Halbjahres 2007 bedeutet dies eine Steigerung um 158 Prozent. Der Auslandsumsatz des Konzerns erreichte im Berichtsquartal 64 Prozent der Gesamtumsätze, zum Halbjahr betrug der Auslandsanteil fast 51 Prozent.

Das zweite Quartal weist ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 11,2 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 0,9 Mio. Euro) aus. Für das gesamte erste Halbjahr ist ein EBIT von 11,5 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr – 0,5 Mio. Euro).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Personalaufwendungen im zweiten Quartal von 1,8 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro und aufgelaufen von 3,3 Mio. Euro auf nunmehr 5,3 Mio. Euro. In Relation zum Umsatz (Q2 2008 kumuliert: 3,5 Prozent, Q2 2007 kumuliert: 5,7 Prozent) ist ersichtlich, dass mit diesem Personalkostenanstieg eine Effizienzsteigerung einhergeht.

Durch den Anstieg des Vorratsvermögens und der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen liegt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zum 30. Juni 2008 bei – 39,7 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum lag dieser Wert bei – 28,6 Mio. Euro. Aufgrund des geplanten Geschäftsvolumens, vor allem im Segment Kraftwerke und hier insbesondere für Projekte in Südeuropa, war im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres eine deutlich höhere Lagerhaltung notwendig. Diese ist unter anderem auch für den Anstieg der kurzfristigen

Vermögenswerte auf 171,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 80,9 Mio. Euro) verantwortlich.

Die zum 30. Juni 2008 bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 9,7 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 25,3 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote stieg zum Vergleichszeitraum des Vorjahres von 38,2 Prozent auf 41,4 Prozent zum Quartalsstichtag.

3 SEGMENTE

3.1 KOMPONENTEN & SYSTEME (IN- UND AUSLAND)

Das Segment Komponenten & Systeme hat weiterhin seinen Schwerpunkt in Deutschland. Mit Italien, Belgien und Frankreich haben sich nach und nach weitere Märkte im Bereich kleiner und mittlerer Photovoltaikanlagen aufgetan. Die Phoenix Solar Gruppe ist hier jeweils mit regionalen Partnern im Markt vertreten.

Spanien ist in diesem Segment derzeit noch nicht als bedeutender Markt anzusehen. Allerdings deuten alle zur Zeit diskutierten Eckdaten eines neuen Königlichen Dekrets darauf hin, dass dieses Marktsegment zukünftig erheblich größere Bedeutung erlangen könnte.

Insgesamt stieg der Umsatz im Segment Komponenten & Systeme im Berichtsquartal auf 43,7 Mio. Euro gegenüber 25,4 Mio. Euro im Vergleichsquartal des Vorjahres an und verzeichnet somit eine Steigerung um 72 Prozent. In Deutschland hat sich der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 60 Prozent erhöht. Im Ausland erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr sogar um 612 Prozent. Auf Halbjahresbasis stieg der Umsatz im Segment um 87,2 Prozent von 36,8 Mio. Euro auf 68,8 Mio. Euro an. Der Auslandsumsatz hatte daran einen Anteil von 19 Prozent.

Der Auftragsbestand im Segment Komponenten & Systeme zum 30. Juni 2008 beträgt 92,3 Mio. Euro. Im Inland liegt dieser mit 85 Mio. Euro um 107 Prozent über dem Vorjahrsbestand. Der Auftragsbestand für das Ausland beträgt zum Stichtag 7,3 Mio. Euro, was einer Steigerung um 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr (4,3 Mio. Euro) entspricht.

3.2 KRAFTWERKE (IN- UND AUSLAND)

Während im ersten Quartal der Schwerpunkt der Bautätigkeit in Deutschland lag, hat sich dieser im zweiten Quartal im Kraftwerksbereich nach Südeuropa verlagert.

Durch den milden Winter konnten in Deutschland im ersten Quartal mehrere Projekte vorangetrieben werden, die teilweise bereits Ende 2007 begonnen wurden. Bis Ende des zweiten Quartals wurden Photovoltaikkraftwerke mit einer Gesamtspitzenleistung von 16,1 MWp fertig gestellt. Dies bedeutet im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 (2,3 MWp) eine Steigerung um 600 Prozent.

Im dritten und vierten Quartal rechnet die Gesellschaft wieder vermehrt mit Projektumsetzungen in Deutschland, da dann die Bautätigkeiten in Spanien abgeschlossen sein werden. Insbesondere für das vierte Quartal wird im Freilandbereich ein weiterer Nachfrageschub durch die Absenkung der Einspeisevergütung zum 1. Januar 2009 erwartet.

Im zweiten Quartal lag der Fokus des Kraftwerksbaus auf Projekten in Spanien. Nachdem im ersten Quartal die Photovoltaikanlagen Jumilla 2 (2 MWp) und La Solana (6,5 MWp) – das bisher bedeutendste Projekt der Phoenix Solar Gruppe – fertig gestellt, ans Netz angeschlossen und in Betrieb genommen wurden, wurden im zweiten Quartal sieben weitere Projekte mit einer Gesamtleistung von insgesamt 19,7 MWp begonnen. Die Fertigstellung der Anlagen ist für Mitte des dritten Quartals geplant. Da bisher keine Neuregelung des Einspeisegesetzes in Spanien verabschiedet wurde, wird im Kraftwerksbau mit einer deutlichen Abschwächung des Geschäfts im letzten Quartal gerechnet.

Bedingt durch die mangelnde Marktreife und Kenntnis der verschiedenen Marktteilnehmer, sind in Italien immer noch Verzögerungen in der Projektumsetzung zu beobachten. Insbesondere betrifft dies die Genehmigungsbehörden und Finanzinstitute. Dennoch sollte auf Basis der bisherigen Vorarbeiten im Konzern die Umsetzung der ersten Projekte im letzten Quartal 2008 angegangen werden können.

Insgesamt stieg der Umsatz im Segment Kraftwerke im Berichtsquartal auf 66,5 Mio. Euro gegenüber 18,4 Mio. Euro im Vergleichsquartal des Vorjahres an, mithin eine Steigerung um 261,4 Prozent. Auf Halbjahresbasis stieg der Umsatz im Kraftwerksbereich um 276,4 Prozent von 22,0 Mio. Euro auf 83,0 Mio. Euro an. Der Auslandsumsatz hatte daran einen Anteil von 77 Prozent.

Der Auftragsbestand im Segment Kraftwerke zum 30. Juni 2008 beträgt 138,1 Mio. Euro. Im Inland liegt dieser mit 24,1 Mio. Euro über dem Vorjahresbestand (30. Juni 2007: 13,5 Mio. Euro). Der Auftragsbestand für das Ausland beträgt zum Stichtag 114,0 Mio. Euro, was einer Steigerung um 119,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (52,0 Mio. Euro) entspricht.

4 KONZERNUNTERNEHMEN

4.1 PHOENIX SOLAR ENERGY INVESTMENTS AG

Die Phoenix Solar Energy Investments AG ist in enger Kooperation mit dem Segment Kraftwerke damit befasst, große Photovoltaikkraftwerke zu entwickeln und diese an institutionelle Investoren zu veräußern. Die Phoenix Solar Energy Investments AG übernahm zum 1. Januar 2008 die gesamten Aktivitäten der Phoenix Solar AG im Bereich der Projektentwicklung. Der Personalstand am Ende des Berichtsquartals betrug 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein Projekt in Spanien mit einer Leistung von 5,3 MWp wurde im zweiten Quartal von der Phoenix Solar Energy Investments AG baureif entwickelt, die Generalunternehmerverträge verhandelt, sowie rechtlich und steuerlich strukturiert. Somit werden bis Ende des dritten Quartals vier Projekte in Spanien mit insgesamt 16 MWp zusammen mit der Muttergesellschaft erstellt.

Über zwei Projekte in Deutschland wurden von der Phoenix Solar Energy Investments AG Aufträge für die Phoenix Solar AG in Ausschreibungen gewonnen und die Verträge unterzeichnet.

4.2 PHOENIX SOLAR S.L., SPANIEN

Im Konzern lag der Schwerpunkt der Projektumsetzungen im zweiten Quartal 2008 in Spanien. Gemessen in MWp entfielen auf das spanische Tochterunternehmen in diesem Zeitraum allein 20 Prozent des realisierten Gesamtvolumens. Mit dem Projekt Blanca wurde das bisher größte Projekt der Phoenix Solar Gruppe mit 6,7 MWp fertig gestellt.

4.3 PHOENIX SOLAR PTE LTD, SINGAPUR

Die Ende des ersten Quartals bekannt gegebenen Änderungen des Einspeiseprogramms in Südkorea führten dazu, dass laufende Projektanbahnungen kundenseitig eingestellt wurden. Es war zu befürchten, dass die Projekte nicht mehr rechtzeitig vor Auslaufen der alten Förderbedingungen umgesetzt werden konnten. Nach Abschluss der derzeit laufenden Neubewertung wird eine entsprechende Ausrichtung der Aktivitäten für den Markt in Südkorea vorgenommen.

Deutlich positiver ist der Ausblick in Singapur. Nachdem in der Vergangenheit der Fokus der Regierung auf der Ansiedlung von Produktionsunternehmen der Solartechnologie lag, startete die Regierung Mitte des zweiten Quartals ein Programm zur Markteinführung von Photovoltaikanlagen mit Schwerpunkt auf Installationen bei Industrie und Gewerbe. Dies führte bereits nach sehr kurzer Zeit zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage. Wegen der Bewilligungsprozeduren kann frühestens Ende 2008 mit den ersten Projektumsetzungen aus diesem Programm gerechnet werden.

4.4 RED 2002 S.R.L., ITALIEN

Das Interesse an Photovoltaiksystemen in Italien steigt stetig an. Dies zeigt sich durch die Zunahme der Anfragen sowohl im Bereich großer als auch kleinerer Kraftwerke. Derzeit liegt der Schwerpunkt jedoch bei Kraftwerken bis zu einer Größe von etwa 500 kWp. Bei größeren Anlagen besteht immer noch Unsicherheit in der Finanzierung und der Termintreue beim Anschluss ans Netz. Der Markt kann sich im Jahr 2008 auf eine Größe von voraussichtlich über 150 MWp ausweiten.

4.5 PHOENIX SOLAR E.P.E., ATHEN

Die Phoenix Solar E.P.E. mit Sitz in Athen wurde Mitte Juni von der Phoenix Solar AG gegründet. Die Gesellschaft, an der die Muttergesellschaft 100 Prozent der Anteile hält, wird die bereits bestehenden Vertriebsaktivitäten im Kraftwerksgeschäft in Griechenland um das Segment Komponenten & Systeme erweitern. Damit hat Phoenix Solar einen weiteren wichtigen Schritt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie realisiert. Südeuropa gehört zu den weltweit größten Wachstumsmärkten der Photovoltaik. Die Positionierung in Griechenland wird einen wichtigen Beitrag leisten, um das internationale Geschäft bis 2010 auf über 50 Prozent am Gesamtumsatz der Phoenix Solar Gruppe auszubauen.

5 BESCHAFFUNG UND EINKAUF

Der Photovoltaikmarkt bleibt weiterhin von der Knappheit an Modulen bei einer weiterhin weltweit steigenden Nachfrage geprägt. Starke Nachfrageschübe, ausgelöst durch Entwicklungen wie beispielsweise in Spanien, treffen auf bislang nur leicht gegenüber dem Vorjahr erhöhte Kapazitäten auf Anbieterseite. Speziell die Beschaffung kristalliner Module ist hiervon betroffen.

In der Phoenix Solar Gruppe wuchs das Beschaffungsvolumen von Modulen innerhalb des Berichtsquartals um 83 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dieser starken Zunahme wurde auch durch den Ausbau der konzerninternen Logistik- und Einkaufsressourcen Rechnung getragen, indem u. a. weiteres Personal für diesen Unternehmensbereich gewonnen wurde.

Die Wachstumsziele des Phoenix Solar Konzerns bestimmen im Wesentlichen auch seine Beschaffungsstrategie. Diese ist auf ein ausgeglichenes Produktportfolio mit marktgerechten Preisen ausgerichtet. Die Umsetzung dieser Strategie sichert dem Unternehmen Bezugsvolumina bei gleichzeitigen jährlichen Preisreduktionen. Dazu werden mit ausgewählten Lieferanten langfristige Verträge abgeschlossen und strenge Qualitätskriterien vorgegeben.

Insgesamt erwartet die Konzernleitung für die nächsten Monate stabile Einkaufspreise für Photovoltaikmodule. Erst mit dem letzten Jahresquartal wird ein leichter Preisrückgang erwartet, da zu diesem Zeitpunkt erfahrungsgemäß vorhandene Lagerbestände mittels Preisnachlass auf den Markt gebracht und auf Seiten der Produzenten bis dahin Kapazitätsausweitungen wirksam werden.

6 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

6.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Phoenix Solar Konzern lehnt sich beim Begriff „Risiko“ an die Definition des Deutschen Rechnungslegungsstandards an, der Risiko als die Möglichkeit von negativen künftigen Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens versteht. Die meisten Risiken bergen nach Ansicht des Managements gleichzeitig auch Chancen, die zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns dient der Identifizierung, Kontrolle und Steuerung eingegangener Risiken. Über bestandsgefährdende Risiken hinaus werden auch solche Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen erfasst, die in Zukunft den Geschäftserfolg signifikant beeinflussen können.

6.2 EINZELRISIKEN / WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Neben den im Geschäftsbericht 2007 ausführlich dargestellten Einzelrisiken und Chancen, auf die an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen werden soll, liegen aus aktueller Sicht folgende Risiken und Chancen vor:

Die im zweiten Jahresquartal erfolgte Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat die zuvor andauernde Rechtsunsicherheit im deutschen Photovoltaikmarkt beendet und somit um ein latentes Risiko verringert.

Weiterhin ungeklärt bleibt derzeit die gesetzliche Neuregelung für das in Spanien auslaufende Einspeisedekret, wodurch dem Wachstum des dortigen Marktes deutliche Limitierungen gesetzt werden können.

Die auch für 2008 geltende weltweite Knappheit an preisgünstigen kristallinen Modulen ist für die Branche nach wie vor ein Risikofaktor. Schnell könnte bei Lieferengpässen ein Preisanstieg folgen.

Im Fachgroßhandel für Komponenten & Systeme ist die Phoenix Solar Gruppe in einem Marktumfeld mit verhältnismäßig niedrigen Markteintrittsbarrieren tätig. Daher kann die Zahl der Wettbewerber steigen, auch durch Hinzutreten ausländischer Unternehmen. Ein intensiver Wettbewerb, wie er bei verbesserter Modulverfügbarkeit nicht ausgeschlossen werden kann, geht regelmäßig mit einem Verfall der erzielbaren Preise einher. Dies kann erheblichen Einfluss auf das Mengenwachstum, die Umsatzerlöse und den Erfolg haben.

Ein genereller Trend zu Zinssteigerungen wirkt sich umgehend negativ auf die Rendite von Photovoltaikanlagen aus. Bei anhaltender Entwicklung kann dies zu nachlassender Nachfrage auf der Investorenseite führen.

Die weiterhin forcierte Auslandsexpansion, insbesondere die Projektentwicklung und Bauausführung von Photovoltaikkraftwerken im Ausland, unterliegt vor allem bei den Entwicklungskosten und -zeiten sowie der Fertigstellung deutlich höheren Risiken als im Inland, so dass hier Verzögerungen und Kostensteigerungen gegenüber den ursprünglichen, bewusst konservativen Planungen nicht ausgeschlossen werden können.

6.3 GESAMTRISIKO / FORTBESTANDSRISIKO

In der ganzheitlichen Betrachtung der gesamten Risikosituation des Konzerns zeigt sich, dass die Risiken aus derzeitiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und keine Bestandsgefährdungen erkennbar sind.

7 NACHTRAGSBERICHT

Am 1. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG eine 100-prozentige Tochtergesellschaft in Australien gegründet. Die Phoenix Solar Pty Ltd, mit Sitz in Adelaide im Bundesstaat South Australia, wird den gesamten australischen Kontinent bedienen. Geschäftsführer der Gesellschaft ist Christian Bindel, der seit 1999 in der Photovoltaik tätig ist. Aufgabe der Tochter in Australien wird es sein, das Geschäftsmodell der Muttergesellschaft mit den Geschäftssegmenten Kraftwerke sowie den Fachgroßhandel für Solarsysteme, Solarmodule und Komponenten aufzubauen.

Am 16. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG mit dem Investor Meinl International Power Ltd, einen Rahmenvertrag über die Planung und die schlüsselfertige Errichtung von Photovoltaikkraftwerken mit einer Spitzenleistung von insgesamt rund 14 MWp abgeschlossen. Die Kraftwerke mit je zirka einem Megawatt Spitzenleistung sollen bis Ende 2009 an verschiedenen Standorten auf Sizilien errichtet werden. Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsphasen. Für die Kraftwerke wird die Phoenix Solar AG auch die Betriebsführung und Wartung übernehmen. Der Rahmenvertrag hat ein Volumen im hohen zweistelligen Millionenbereich und ist der größte Projektvertrag in der Unternehmensgeschichte der Phoenix Solar AG. Mit dem Bau der ersten Anlage soll im dritten Quartal begonnen werden.

Am 23. Juli 2008 wurde das von der Phoenix Solar AG errichtete und bislang größte Photovoltaikkraftwerk Griechenlands in Pontoiraklia in der Nähe von Thessaloniki ans Stromnetz angeschlossen. Phoenix Solar war als Generalunternehmer für Planung und Bau verantwortlich. Die Einweihung der größten griechischen Photovoltaikanlage ist für September geplant.

Am 24. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG mit der in Fremont, Kalifornien, ansässigen Solyndra Inc., einem Hersteller von CIGS (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid) Dünnschichtmodulen, einen Rahmenliefervertrag abgeschlossen. Der Vertrag hat ein Volumen von rund 450 Mio. Euro und umfasst die Lieferung von Solarmodulen über einen Zeitraum von 2008 bis 2012. Vereinbart wurden jährlich steigende Liefermengen bei gleichzeitiger jährlicher Degression des Preises pro Watt Spitzenleistung. Die Solarmodule sind hoch innovativ und unterscheiden sich wesentlich von herkömmlichen Solarmodulen. Mit dem neuartigen Produkt können Photovoltaikanlagen auf verschiedenen Dachtypen schnell montiert werden, einschließlich solcher, die bisher für herkömmliche Photovoltaikanlagen nicht geeignet waren. Mit der CIGS-Dünnschichttechnologie wird die Produktpalette bei Phoenix Solar erweitert. Der Konzern erschließt sich zudem ein neues Marktsegment.

Am 28. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG die verbleibenden 51 Prozent am italienischen Systemintegrator RED 2002 S.r.l. übernommen und damit ihren Anteil auf 100 Prozent der Gesellschaftsanteile aufgestockt. Seit Januar 2006 hält Phoenix Solar 49 Prozent an RED 2002. Neben der Akquisition von Großkraftwerken wird es Aufgabe von RED 2002 sein, das italienweite Netz von Vertriebspartnern und Installateuren weiter auszubauen und damit das Segment Komponenten & Systeme zu stärken.

Ende Juli hat die Phoenix Solar Gruppe mit Unterstützung von RED 2002 die Rechte an einem Ein-Megawatt-Projekt in der Nähe des römischen Flughafens Fiumicino erworben. Mit dem Bau der Anlage soll bis Jahresende begonnen werden.

8 PROGNOSEBERICHT

Im Jahr 2008 geht der Phoenix Konzern wiederum von einem insgesamt deutlich wachsenden Weltmarkt für Photovoltaik aus, was auch durch die aktuellen Diskussionen um den Klimawandel und die zunehmende Wirtschaftlichkeit von Photovoltaiksystemen beeinflusst wird.

Nach dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr geht der Phoenix Konzern von einer weiterhin positiven Entwicklung von Umsatz und Ertrag bis Jahresende aus. Allerdings wird erwartet, dass die Saisonalität von Umsatz und Ertrag im Jahr 2008 nicht so stark ausgeprägt ist wie in den Vorjahren. Die Gesellschaft geht also von einer gleichmäßigeren Umsatz- und Ergebnisverteilung über das Jahr aus.

Vor dem Hintergrund des positiven Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr sowie des Auftragseingangs und des aktuellen Auftragsbestands schließt der Vorstand dennoch nicht aus, dass die Prognose für das Geschäftsjahr 2008 (Umsatz über 370 Mio. Euro und EBIT über 23 Mio. Euro) übertroffen werden kann.

Bei der der Gesellschaft bekannten Dynamik im Photovoltaikmarkt ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse von heutigen Erwartungen abweichen.

Sulzemoos, den 14. August 2008
Phoenix Solar Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)



Sabine Kauper
(Vorstand Finanzen)



Dr. Murray Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)



Manfred Bächler
(Vorstand Technik)

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008

T €	Anhang C.	01.01. – 30.06.2008	01.01. – 30.06.2007	01.04. – 30.06.2008	01.04. – 30.06.2007
Umsatzerlöse		88.630	46.741	63.557	35.237
Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen		63.176	12.068	46.665	8.544
Gesamtumsatzerlöse	(1)	151.806	58.809	110.222	43.781
Sonstige betriebliche Erträge		896	668	555	310
Materialaufwand	(2)	126.175	52.414	89.423	39.084
Personalaufwand	(3)	5.348	3.350	2.869	1.768
Abschreibungen		175	128	93	64
Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.483	4.101	7.229	2.217
Operatives Ergebnis		11.521	– 516	11.163	958
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		11	– 3	10	2
EBIT		11.532	– 519	11.173	960
Finanzerträge		380	51	– 323	16
Finanzaufwendungen		380	354	238	221
Finanzergebnis	(4)	0	– 303	– 561	– 205
Konzernüberschuss vor Ertragsteuern (EBT)		11.532	– 822	10.612	755
Ertragsteuern	(5)	3.358	– 258	3.027	283
Ergebnis vor Minderheitenanteilen		8.174	– 564	7.585	472
Minderheitenanteile am Ergebnis		– 77	25	– 112	27
Konzernperiodenüberschuss		8.097	– 539	7.475	499
Ergebnis pro Aktie	(6)				
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)		1,27	– 0,09	1,12	0,08
Ergebnis pro Aktie (verwässert)		1,27	– 0,09	1,12	0,08

KONZERNBILANZ zum 30. Juni 2008**AKTIVA**

T €	Anhang D.	30.06.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		385	809
Geschäfts- oder Firmenwert	(1)	533	292
Sachanlagevermögen		1.528	1.218
Anteile an assoziierten Unternehmen		428	991
Sonstige Beteiligungen		160	160
Langfristige Forderungen	(2)	4.294	500
Aktive latente Steuern		539	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(5)	1.309	1.361
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		9.176	5.331
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(3)	68.131	25.442
Geleistete Anzahlungen		10.404	2.407
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(4)	41.536	9.298
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.258	18.315
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	1.143	1.747
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(5)	4.930	549
Tatsächliche Steueransprüche		61	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		20.220	14.000
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		171.683	71.771
Aktiva, gesamt		180.859	77.102

PASSIVA

T €	Anhang D.	30.06.2008	31.12.2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	6.685	6.077
Kapitalrücklage	(6), (7)	40.142	20.309
Andere Gewinnrücklagen		1.568	1.568
Währungsumrechnungsrücklage		- 26	- 28
Konzernbilanzgewinn		26.076	19.316
Minderheitenanteile		463	84
Eigenkapital, gesamt		74.908	47.326
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(8)	79	50
Langfristige Rückstellungen		1.089	615
Passive latente Steuern		1.533	3.424
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt		2.701	4.089
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(8)	27.196	73
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(4)	0	427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	43.715	13.806
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(10)	17.467	1.772
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(10)	5.845	6.592
Kurzfristige Rückstellungen		1.811	822
Tatsächliche Steuerschulden		7.216	2.195
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt		103.250	25.687
Passiva, gesamt		180.859	77.102

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008

T €	Anhang D.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-rücklage	Konzern-bilanz-gewinn/-verlust	Minder-heitenanteile	Gesamt
Stand 1. Januar 2007		6.077	20.255	1.568	–	5.443	3	33.346
Erstkonsolidierung der Phoenix Solar Pte Ltd		0	0	0	0	0	91	91
Währungsdifferenz		0	0	0	– 14	0	0	– 14
Dividendenausschüttung	(6)	0	0	0	0	– 608	0	– 608
Konzernperiodenüberschuss 1. Halbjahr 2007		0	0	0	0	– 539	– 25	– 564
Stand 30. Juni 2007		6.077	20.255	1.568	– 14	4.296	69	32.251
Stand 1. Januar 2008		6.077	20.309	1.568	– 28	19.316	84	47.326
Erstkonsolidierung der RED 2002 S.r.l.		0	0	0	0	0	302	302
Rücklage für Aktienoptionen	(7)	0	81	0	0	0	0	81
Dividendenausschüttung	(6)	0	0	0	0	– 1.337	0	– 1.337
Kapitalerhöhung	(6)	608	19.752	0	0	0	0	20.360
Währungsdifferenz		0	0	0	2	0	0	2
Konzernperiodenüberschuss 1. Halbjahr 2008		0	0	0	0	8.097	77	8.174
Stand 30. Juni 2008		6.685	40.142	1.568	– 26	26.076	463	74.908

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008

T €	01.01. – 30.06.2008	01.01. – 30.06.2007
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern und Minderheitenanteilen	11.532	– 822
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	175	128
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (–) und Aufwendungen (+) (inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen)	835	– 70
Gewinne /Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	6	– 5
Finanzerträge	– 380	– 51
Finanzaufwendungen	380	354
Zwischensumme	12.548	– 466
Erhöhung / Minderung von Rückstellungen (ohne Abzinsungseffekte und nicht zahlungswirksame Auflösungen)	1.464	44
Veränderung der Vorräte	– 42.732	– 23.135
Veränderung der geleisteten Anzahlungen	– 7.997	– 5.937
Veränderung der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	– 32.238	– 8.682
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne nicht zahlungswirksame Vorgänge)	– 6.450	6.456
Veränderung der aktiven Vermögenswerte	– 7.511	– 3.016
Veränderung der Verbindlichkeiten	44.278	8.726
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	– 38.638	– 26.010
Gezahlte Zinsen	– 328	– 354
Gezahlte Ertragssteuern	– 706	– 2.267
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 39.672	– 28.631
Zufluss aus assoziierten Unternehmen	0	47
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagegegenständen	3	0
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 473	– 396
Erwerb Anteile an dem konsolidiertem Unternehmen Phoenix Solar Pte Ltd	0	8
Gründungskosten Phoenix Solar E.P.E.	– 5	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 475	– 341
Einzahlung aus der Kapitalerhöhung	20.360	0
Dividendenausschüttung	– 1.337	– 608
Tilgung / Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	27.060	24.972
Erhaltene Zinsen	282	51
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	46.365	24.415
Veränderung der Zahlungsmittel	6.218	– 4.557
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittelfonds	– 1	0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3	0
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	6.220	– 4.557
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.000	11.169
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.220	6.612
Veränderung des Finanzmittelfonds	6.220	– 4.557

Anhang

zum IFRS – Zwischenkonzernabschluss
für die Berichtsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2008
der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, Sulzemoos

A. ALLGEMEINES

Den Konzern der Phoenix Solar Aktiengesellschaft (im Folgenden auch Phoenix Gruppe oder Phoenix Konzern) bildet zum 30. Juni 2008 eine Unternehmensgruppe von sieben Unternehmen mit 171 (Vorjahr: 115) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Muttergesellschaft des Konzerns ist die Phoenix Solar Aktiengesellschaft (im Folgenden: Phoenix Solar AG) mit Firmensitz Hirschbergstraße 8 in 85254 Sulzemoos, Deutschland; sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 129117 angemeldet und eingetragen. Die Muttergesellschaft des Konzerns firmiert anders als im Vorjahr entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ehemaligen Phönix Sonnenstrom Aktiengesellschaft vom 25. Mai 2007 unter Phoenix Solar Aktiengesellschaft.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Mutterunternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb, der Betrieb und die Verwaltung von Komponenten und Systemen zur Erzeugung von Energien aus erneuerbaren Energiequellen sowie deren Montage und Wartung.

Die Muttergesellschaft gehört seit dem 25. März 2008 dem deutschen TecDAX an. Der TecDAX gehört zum Prime Standard der Deutschen Börse AG und bildet 30 der 35 größten Technologiewerte unterhalb des DAX in Bezug auf Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz ab.

Der Abschluss wird zum 14. August 2008 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Freigabe wird durch den Vorstand erteilt.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Halbjahres-Finanzbericht der Phoenix Gruppe umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzern-Zwischenbericht und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Konzern-Zwischenbericht wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2008 wird nach den Vorschriften des IAS 34 aufgestellt. Die 2008 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden beachtet. Alle Zahlen der Vorperioden sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Die wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden haben sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 nicht verändert.

Der Konsolidierungskreis des Phoenix Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um zwei Gesellschaften erweitert. Folgende Unternehmen gehören dem Konsolidierungskreis der Phoenix Solar AG zum 30. Juni 2008 an:

Firma	Konsolidierungsart	Kapitalanteil
Phoenix Solar AG, Sulzemoos	Muttergesellschaft	
Phoenix Solar Energy Investments AG, Sulzemoos	Vollkonsolidierung	100 %
Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH, Sulzemoos	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar E.P.E., Athen	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar S.L., Madrid	Vollkonsolidierung	95 %
Phoenix Solar Pte Ltd, Singapur	Vollkonsolidierung	75 %
Renewable Energies Development 2002 (Red 2002) S.r.l., Rom	Vollkonsolidierung	49 %

Die Phönix Projekt & Service AG wurde im Jahr 2007 in Phoenix Solar Energy Investments AG umbenannt.

Die bislang als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode einbezogene Renewable Energies Development 2002 S.r.l. wird seit dem 1. Januar 2008 vollkonsolidiert, da die Phoenix Solar AG eine Option zum Erwerb weiterer 26 Prozent der Anteile hält, und die Ausübungsbedingungen seit dem 1. Januar 2008 erstmalig erfüllt werden. Die bisher im Bestand gehaltenen

und nunmehr ausübbar potentiellen Stimmrechte führen zu einer ausreichenden Kapitalmehrheit, um die Finanz- und Geschäftspolitik der Gesellschaft zu beherrschen. Die vorzunehmende Kaufpreisverteilung per 1. Januar 2008 erfolgte zunächst vorläufig, da für 2008 mit dem Erwerb der ausstehenden Anteile, d. h. sowohl der Anteile aus dem Optionsrecht als auch der restlichen Minderheitenanteile, gerechnet wurde (siehe hierzu ferner G.). Die endgültige Kaufpreisverteilung wird voraussichtlich bis zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen sein.

Im Juni 2008 wurde die Phoenix Solar E.P.E. mit Sitz in Athen gegründet. Die Tochtergesellschaft wird die bereits bestehenden Vertriebsaktivitäten im Kraftwerksgeschäft in Griechenland um das Segment Komponenten & Systeme erweitern.

Die folgende Gesellschaft wird nach der At-Equity-Methode unverändert in den Konzernabschluss einbezogen:

Firma	Konsolidierungsart	Kapitalanteil
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1, Sulzemoos	At-Equity	31,2 %

Eine 49-prozentige Beteiligung der Phoenix Solar AG an der MAHAT Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH wurde nicht als At-Equity Unternehmen erfasst. Die MAHAT Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH ist eine Kooperation zwischen der Phoenix Solar AG und der Kommanditgesellschaft Allgemeine Leasing GmbH & Co. und dient als Projektverwaltungsgesellschaft gemeinsamer derzeit in Spanien durchgeführter Projekte. Bedingt durch die vertraglichen Vereinbarungen, dass die Projektverwaltungsgesellschaft nur für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr im Bestand der Phoenix Gruppe verbleibt, bereits im Zeitpunkt der Beteiligung an der MAHAT Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH durch die Phoenix Solar AG eine Anteilsandienungsverpflichtung im Falle der ordnungsgemäßen Projekterfüllung zwischen der Phoenix Solar AG und der Kommanditgesellschaft Allgemeine Leasing GmbH & Co. mit einem festen Kaufpreis vereinbart wurde, und darüber hinaus die Phoenix Gruppe auch ohne die Beteiligung an der MAHAT Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH den Geschäftsbetrieb unverändert fortführen kann, erfolgt die Bilanzierung nach den Vorschriften für „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“; d. h. die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. In Anbetracht der Eigenschaft der Phoenix Solar AG als Gesellschafter und beauftragter Generalunternehmer der jeweiligen Projekte wurde dennoch nicht auf die Zwischenergebniseliminierung für Downstream Transaktionen verzichtet, um dem wirtschaftlichen Gehalt der Konstellation gerecht zu werden.

Der Konzern-Zwischenbericht besteht aus einer Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und verkürztem Konzernanhang.

C. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(1) GESAMTUMSATZERLÖSE

Durch die Abwicklung und Fertigstellung sowie den Beginn diverser Projekte ist der Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 92.997 T Euro angestiegen. In der Steigerung sind 57.566 T Euro (Vorjahr: 12.068 T Euro) aus dem Kraftwerksbau enthalten.

(2) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 73.761 T Euro planmäßig gestiegen. Ursächlich hierfür ist neben dem Wachstum im Komponenten & Systemgeschäft insbesondere die überproportionale Entwicklung im Kraftwerksbau.

(3) PERSONALAUFWAND

Der gesteigerte Personalaufwand ist insbesondere in der erforderlichen Aufstockung des Personalbestandes begründet und trägt dem Umsatzwachstum sowohl im Vertriebs- und Verwaltungsbereich als auch im Anlagenbau angemessen Rechnung.

(4) FINANZERGEBNIS

Der Beitrag des Finanzergebnisses ist einerseits durch die Inanspruchnahme von Fremdmitteln belastet und andererseits durch die Marktbewertung der Devisen-Sicherungsgeschäfte insbesondere hinsichtlich dem japanischen Yen geprägt.

(5) ERTRAGSTEUERN

Auf die Differenz zwischen den Buchwerten von Vermögensgegenständen und Schulden nach IFRS und deren steuerlichen Wertansätzen wurden Forderungen und Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 539 T Euro bzw. 1.533 T Euro gebildet (Vorjahr: 3.424 T Euro). Die Effekte der jeweiligen Unternehmenssteuerreformen in Spanien, Italien und Deutschland aus dem Jahr 2007 mit Wirkung ab 2008 wurden bei der Berechnung latenter Steuern beim anzuwendenden Steuersatz bereits zum Geschäftsjahreswechsel berücksichtigt, so dass die Steuerrate im Konzern von 35,98 Prozent im Vorjahr auf rund 32 Prozent im aktuellen Geschäftsjahr gesunken ist. Ein wesentlicher Effekt der spanischen Steuerreform ist, dass eine IAS 11 angelegte Teilgewinnrealisierung als Bemessungsgrundlage des Tarifes zur Anwendung kommt; dies führt dazu, dass ein Großteil der projektbezogenen Teilgewinne nunmehr mit tatsächlichen Steuer-rückstellungen bedacht wird.

Latente Steuerabgrenzungen betreffen im Wesentlichen abweichende Umsatzrealisationszeitpunkte durch die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) im Bestand der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, Bewertungsunterschiede bei Handelswaren sowie die Bewertung von Sicherungsgeschäften mit deren beizulegendem Zeitwert. Im Rahmen der im April 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung wurden 157 T Euro tatsächliche Steuern erfolgsneutral gebildet.

(6) ERGEBNIS PRO AKTIE

Durch die Gewährung von Aktienoptionsrechten ist die verwässerte Anzahl Anteile zu ermitteln. Die Berechnung zum Stichtag ist wie folgt:

	30.06.2008	30.06.2007
Verwässerte Anzahl Aktien		
Unverwässerte Anzahl Aktien	6.374.111	6.077.000
Verwässernde Anzahl Optionen	15.823	–
Verwässerte Anzahl Aktien	6.389.934	6.077.000

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis sind gemäß IAS 33.66 unterhalb der Konzerngewinn- und -verlustrechnung angegeben.

D. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ**(1) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERT**

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 241 T Euro ist im Wesentlichen durch die erstmalige Vollkonsolidierung der Renewable Energies Development 2002 S.r.l. in der abgelaufenen Periode in Höhe von 235 T Euro begründet (vgl. Ausführungen unter Textziffer B.).

(2) LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

Die Erhöhung der langfristigen Forderungen steht im Zusammenhang mit einer spanischen und einer griechischen Beteiligung zur Finanzierung projektspezifischer Kosten (siehe hierzu B.). Es wird davon ausgegangen, dass die Darlehen bis zum Ablauf des dritten Quartals zurückgeführt werden. Die Verzinsung der Forderungen liegt zwischen 5,5 Prozent und 6,5 Prozent p.a.

(3) VORRÄTE

Der Vorratsbestand setzt sich im Wesentlichen aus Handelsware (insbesondere Solarmodulen) zusammen. Sofern bei Versendung der Ware durch den Lieferanten der Gefahrenübergang auf die Phoenix Solar AG bereits erfolgt ist, wird diese ebenfalls im Vorratsbestand ausgewiesen. Zum 30. Juni 2008 wurden 30.845 T Euro schwimmende Handelsware aktiviert (Vorjahr: 1.122 T Euro).

(4) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Grundsätzlich stellen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen noch nicht vollständig abgearbeitete Kundenaufträge dar. Nach IAS 11 sind Fertigungsaufträge bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach der PoC-Methode zu bewerten. Danach werden die Auftragserlöse

in der Gewinn- und Verlustrechnung bereits in den Perioden, in denen die Leistung erbracht wird, entsprechend dem Leistungsfortschritt gewinnrealisierend erfasst. Erlöse aus Festpreisaufträgen werden also gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erfasst. Sie werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen internen und externen Aufwendungen am geschätzten Gesamtaufwand für jeden Auftrag ermittelt (Cost-to-Cost-Methode).

In den Fällen, in denen die Auftragserlöse nicht zuverlässig geschätzt werden können (z. B. bei Vorleistungen von zu erwartenden Aufträgen), werden sie in Höhe der Kosten aktiviert, sofern diese erwartungsgemäß vom Auftragswert gedeckt werden (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch. Ein nach Abzug der Anzahlungen sich ergebender negativer Saldo wird passivisch ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden in voller Höhe erfasst; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Zum 30. Juni 2008 bestehen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 41.536 T Euro (Vorjahr: 9.298 T Euro). Zu diesen Fertigungsaufträgen per 30. Juni 2008 erhaltene Anzahlungen von 28.023 T Euro (Vorjahr: 57.342 T Euro) werden, soweit diese die entsprechenden Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen übersteigen, unter den Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen bilanziert. Zum 30. Juni 2008 werden Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 0 T Euro ausgewiesen (Vorjahr: 427 T Euro).

Der Konzern-Auftragsbestand zum 30. Juni 2008 beträgt 230,3 Mio. Euro (Vorjahr: 111 Mio. Euro)

Die in den Umsatzerlösen aus langfristigen Fertigungsaufträgen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2008 enthaltenen Auftragserlöse aus Teilgewinnrealisierung nach IAS 11 betragen 62.922 T Euro (Vorjahr: 67.180 T Euro). Dieser Wert beinhaltet Kosten in Höhe von 48.967 T Euro (Vorjahr: 56.044 T Euro) und Gewinne in Höhe von 13.955 T Euro (Vorjahr: 11.136 T Euro).

(5) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Um den operativen Fremdwährungsrisiken aus geplanten Zahlungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Modulen zu begrenzen, nutzt die Gesellschaft Devisentermin- und -swap-geschäfte und Devisenoptionen.

Zum 30. Juni 2008 bestanden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von umgerechnet 21.876 T Euro (Vorjahr: 3.357 T Euro); ferner bilanziert die Gruppe Devisenoptionen für den Kauf von 1.571 Mio. JPY (Vorjahr: 2.087,7 Mio. JPY). Die Differenz zwischen Terminkurs und beizulegendem Zeitwert in Höhe von – 577 T Euro (Vorjahr: 23 T Euro) wurde erfolgswirksam behandelt. Zum Stichtag bestanden Swapgeschäfte über nominal 248,2 Mio. JPY, umgerechnet 1.470 T Euro (Vorjahr: nominal 121,0 Mio. JPY, umgerechnet 740 T Euro).

(6) EIGENKAPITAL

Die Phoenix Solar AG hat am 2. April 2008 unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2006 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre 607.500 neue nennwertlose Inhaberstückaktien bei qualifizierten Anlegern platziert. Das Grundkapital erhöht sich damit von 6.077.000 Euro auf 6.684.500 Euro. Die neuen Aktien wurden prospektfrei zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und sind ab 1. Januar 2007 gewinnanteilberechtigt. Aus der Kapitalerhöhung ist der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 20.806.875 Euro zugeflossen. Die hinzugewonnenen Mittel stehen für die Finanzierung des geplanten Unternehmenswachstums sowie für die weitere Internationalisierung des Konzerns zur Verfügung. Dem Emissionserlös wurden steuerlich abzugsfähige Kapitalerhöhungskosten in Höhe von 605 T Euro abzüglich ertragsteuerlicher Abgrenzung in Höhe von 157 T Euro belastet.

Gemäß dem Tagesordnungspunkt III der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juni 2008 wurde der Beschluss über die Verwendung des erzielten Bilanzgewinns der Phoenix Solar Aktiengesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2007 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Stückaktie gefasst. Auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von 6.684,5 T Euro sind insgesamt 1.337 T Euro (Vorjahr: 608 T Euro) an die Aktionäre ausgeschüttet worden.

(7) AKTIENOPTIONSPLAN

In der Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 wurde ein Aktienoptionsplan für leitende Angestellte beschlossen. Dazu wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 552 T Euro geschaffen. Am 10. September 2007 wurden 33.250 Optionen ausgegeben, von denen 1.250 verfallen sind. Somit bestehen zum Stichtag 32.000 Optionen. Der Fair Value der Optionen wurde durch Simulation (Monte-Carlo-Simulation) ermittelt. Dem lagen folgende Parameter zugrunde:

Ausübungsstrategie:	frühestmögliche Ausübung
Ausgabedatum:	10. September 2007
Bewertungsstichtag:	10. September 2007
Börsenkurs der Aktie zum Bewertungsstichtag:	18,90 Euro
Laufzeit:	sieben Jahre
Sperrfrist:	zwei Jahre
Ausübungspreis:	19,32 Euro
Volatilität:	66,33 %
Risikoloser Zinssatz:	4,09 %
Jährliche Dividende:	0,10 Euro
Fälligkeit der Dividende:	ca. 15. Juni eines Jahres
Anzahl der durchgeführten Simulationen:	10.000.000
Ausübungssperrfrist:	Innerhalb des ersten Ausübungszeitraums dürfen Bezugsrechte nicht ausgeübt werden in einem Zeitraum von 14 Kalendertagen vor dem Tag der Veröffentlichung von Quartalsberichten und in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis

Ausübungshürde:

zum Ablauf des Tages der Veröffentlichung des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Optionsrechte können vom Berechtigten nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktie der Phoenix Solar AG im XETRA-Handel der Wertpapierbörse Frankfurt (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) den Ausübungspreis bei Ausübung des Bezugsrechts im ersten Jahr des Ausübungszeitraums an zehn aufeinander folgenden Handelstagen um 40 Prozent übersteigt. Dieser Prozentsatz steigt in den folgenden Jahren um jeweils 20 Prozentpunkte.

Die Volatilität wurde aus dem Kursverlauf der Aktie vom 19. November 2004 bis zum 13. Juli 2007 als historische Volatilität errechnet. Der risikolose Zinssatz wurde mit Hilfe der Svensson-Methode ermittelt. Anhand dieser Berechnungsmethode ermittelt sich der Wert einer Option mit 10,177 Euro. Der Gesamtwert der zu bewertenden 32.000 Optionen beträgt somit 325.664,00 Euro.

Aufgrund der Verteilung des Aufwandes über den Zeitraum vom Ausgabezeitpunkt bis zum Ablauf der Sperrfrist beträgt der Aufwand aus aktienbasierten Vergütungsformen 81 T Euro (im Vorjahr: 0 T Euro) für das 1. Halbjahr 2008.

(8) FINANZVERBINDLICHKEITEN

In Anbetracht der saisonalen Einflüsse sowie der projektunabhängigen Liefervereinbarungen bei Solarmodulen erfolgte die Finanzierung der Vorratsbestände zum Teil unter Verwendung der verfügbaren Finanzierungslinien. Die Linien werden grundsätzlich nur kurzfristig in Anspruch genommen. Die Zinssätze liegen zwischen 4,6 und 6,5 Prozent p.a.

(9) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum Stichtag ist ein Teil der Vorräte auf Ziel erworben. Die Bezahlung erfolgt grundsätzlich innerhalb der ggf. gewährten Skontofristen.

(10) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die zunehmende Internationalisierung der Geschäftstätigkeit führt dazu, dass vermehrt umsatzsteuerliche Verpflichtungen in europäischen Staaten entstehen. Zudem sind einige Projekte in der Anfangsphase, so dass zum Teil ein passivischer Ausweis von erhaltenen Anzahlungen erforderlich wurde.

(11) EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualforderungen und Eventualschulden bestanden zum 30. Juni 2008 (wie zum Vorjahresstichtag) nicht.

Das Bestellobligo für Materialeinkauf zum 30. Juni 2008 belief sich auf 71.230 T Euro (Vorjahr: 45.864 T Euro).

Aus Rahmenverträgen ergeben sich Abnahmeverpflichtungen für Materialeinkäufe (im wesentlichen Solarmodule) in Höhe von 697.063 T Euro (Vorjahr: 737.682 T Euro).

E. SAISONALE EINFLÜSSE

Der Geschäftsverlauf von Unternehmen der Photovoltaikbranche unterliegt starken saisonalen Schwankungen. Tendenziell neigten die Ergebnisse der letzten beiden Quartale eines Geschäftsjahres höher als die Ergebnisse der ersten beiden Quartale auszufallen. Im Hinblick auf die zunehmende Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen geographischen Tätigkeitsorte verlieren jahreszeitliche Beschränkungen an Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden Ergebnissen.

Nunmehr haben verstärkt jeweils regionale Umweltverhältnisse sowie nationale Gesetzesinitiativen im Bereich der regenerativen Energien und deren Ausgestaltung im Wege von Einspeisevergütungsregeln wie zeitlich gestaffelte Tarifabsenkungen oder Förderdeckelungen Einfluss auf den ordentlichen Geschäftsverlauf.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Konzern ist gegenwärtig in die beiden Segmente Kraftwerke und Komponenten & Systeme unterteilt. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

- Kraftwerke
Planung, Vertrieb und Bau von Photovoltaikanlagen
- Komponenten & Systeme
Vertrieb von Handelsware

Die Segmentierung des operativen Ergebnisses erfolgt unter Zugrundelegung von Auswertungen der Kostenrechnung. Die Umsätze des Segmentes Kraftwerke sind ausschließlich auf projektbezogene Leistungen bezogen, so dass entsprechende anteilige Gewinnrealisierungen mit berücksichtigt wurden.

Die Aufteilung der weiteren zu segmentierenden Größen nach Geschäftsfeldern erfolgt hinsichtlich der Segmente Kraftwerke und Komponenten & Systeme durch Anwendung eines einheitlich aus den Umsatzerlösen abgeleiteten Verteilungsschlüssels.

Die Segmentinformationen zu diesen Geschäftsfeldern sind nachstehend aufgeführt

für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis zum 30. Juni 2008 nach IFRS

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatzerlöse	82.973	68.811	22	0	151.806
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	0	0	0	0	0
Segmentumsatzerlöse	82.973	68.811	22	0	151.806
Segmentergebnis	8.608	2.918	- 5	0	11.521
Erträge aus assoziierten Unternehmen	11				11
EBIT					11.532
Finanzergebnis					0
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern					11.532
Ertragsteueraufwand					3.358
Ergebnis vor Minderheitenanteilen					8.174
Minderheitenanteil am Ergebnis					- 77
Konzernperiodenüberschuss					8.097
Andere Informationen					
Investitionen	258	214	1	0	473
Planmäßige Abschreibungen	113	62	0	0	175
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	982	815	1	0	1.798
Nicht zahlungswirksame Erträge	431	357	0	0	788
Bilanz					
Vermögenswerte					
Segmentvermögen	92.661	80.407	26	0	173.094
Anteile an assoziierten Unternehmen	428				428
Nicht zugeordnete Vermögenswerte					7.337
Konsolidierte Vermögenswerte					180.859
Schulden					
Segmentschulden	37.963	31.974	10	0	69.947
Nicht zugeordnete Schulden					36.004
Konsolidierte Schulden					105.951

für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 30. Juni 2007 nach IFRS

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatzerlöse	22.046	36.763	0	0	58.809
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.361	429	167	- 3.957	0
Segmentumsatzerlöse	25.407	37.192	167	- 3.957	58.809
Segmentergebnis	856	- 1.372	0	0	- 516
Erträge aus assoziierten Unternehmen	- 3				- 3
EBIT					- 519
Finanzergebnis					- 303
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern					- 822
Ertragsteueraufwand					- 258
Ergebnis vor Minderheitenanteilen					- 564
Minderheitenanteil am Ergebnis					25
Konzernperiodenüberschuss					- 539
Andere Informationen					
Investitionen	159	235	2	0	396
Planmäßige Abschreibungen	84	44	0	0	128
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	165	244	2	0	411
Nicht zahlungswirksame Erträge	137	200	1	0	338

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Bilanz					
Vermögenswerte					
Segmentvermögen	31.655	47.070	212	0	78.937
Anteile an assoziierten Unternehmen	449	484			933
Nicht zugeordnete Vermögenswerte					4.600
Konsolidierte Vermögenswerte					84.470
Schulden					
Segment-schulden	10.857	15.986	71	0	26.914
Nicht zugeordnete Schulden					25.304
Konsolidierte Schulden					52.218

G. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ABLAUF DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Am 1. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG eine 100-prozentige Tochtergesellschaft in Australien gegründet. Die Phoenix Solar Pty Ltd mit Sitz in Adelaide wird den gesamten australischen Kontinent bedienen. Aufgabe der neuen Gesellschaft ist es, das Geschäftsmodell der Muttergesellschaft mit den Geschäftssegmenten Kraftwerke und Komponenten & Systeme aufzubauen.

Am 28. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG die verbleibenden 51 Prozent am italienischen Systemintegrator RED 2002 S.r.l. übernommen und damit ihren Anteil auf 100 Prozent der Gesellschaftsanteile aufgestockt. Seit Januar 2006 hält Phoenix Solar 49 Prozent an RED 2002. Die Verträge beinhalteten bereits damals die Option einer Erhöhung der Anteile.

Die Phoenix Solar AG hat am 24. Juli 2008 mit der in Fremont, Kalifornien, ansässigen Solyndra Inc., einem Hersteller von CIGS (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid) Dünnschichtmodulen, einen Rahmenliefervertrag abgeschlossen. Der Vertrag hat ein Volumen von rund 450 Millionen Euro und umfasst die Lieferung von Solarmodulen über einen Zeitraum von 2008 bis 2012. Vereinbart wurden jährlich steigende Liefermengen bei gleichzeitiger jährlicher Degression des Preises pro Watt Spitzenleistung.

Die Gesellschaft bietet ab dem 2. Halbjahr 2008 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung durch Gehaltsumwandlung an. Die Gesellschaft leistet auf die Beiträge der teilnehmenden Mitarbeiter Zuzahlungen im Rahmen der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften.

Sulzemoos, den 14. August 2008
Phoenix Solar Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)



Sabine Kauper
(Vorstand Finanzen)



Dr. Murray Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)



Manfred Bächler
(Vorstand Technik)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Phoenix Solar AG vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Phoenix Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Sulzemoos, den 14. August 2008

Der Vorstand



Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)



Sabine Kauper
(Vorstand Finanzen)



Dr. Murray Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)



Manfred Bächler
(Vorstand Technik)

Kontakt

Phoenix Solar AG

Hirschbergstraße 8

D-85254 Sulzemoos

www.phoenixsolar.de**Investor Relations**

Anka Leiner

Tel. +49 (0)8135 938 - 315

Fax +49 (0)8135 938 - 399

E-Mail: aktie@phoenixsolar.de

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.
Beide Versionen stehen im Internet als Download zur Verfügung.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „Prognose“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die großteils außerhalb des Einflussbereichs der Phoenix Solar AG liegen, aber deren Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse beeinflussen. Zu diesen Risiken und Unsicherheitsfaktoren zählen zum Beispiel klimatische Veränderungen, Änderungen in der staatlichen Förderung der Photovoltaik, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, Abhängigkeit von Lieferanten und der Preisentwicklung von Solarmodulen, die Entwicklung der geplanten Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten, der intensive Wettbewerb sowie der rasche technologische Wandel im Photovoltaikmarkt. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Risiken eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Die Phoenix Solar AG hat weder die Absicht noch übernimmt sie die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend oder zu einem späteren Zeitpunkt zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen ausgehen, die am Tag ihrer Veröffentlichung vorliegen.



Gemeinsam Energie gewinnen

Phoenix Solar AG
Hirschbergstraße 8
D-85254 Sulzemoos

Tel. +49 (0)8135 938 - 315
Fax +49 (0)8135 938 - 399
aktie@phoenixsolar.de

www.phoenixsolar.de